



Newsletter

Ausgabe: 24
Monat: Oktober 2009

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Partner-News | 1 |
| 2. Aus dem e-teaching.org-Team..... | 3 |
| 3. Neu im Portal | 4 |
| 4. Community News | 9 |
| 5. Lieblink..... | 10 |
| 6. Veranstaltungen | 11 |
| 7. Lesecke | 14 |
| 8. Tooltipp..... | 16 |
| 9. Glosse..... | 17 |
| 10. e-teaching.org sucht Verstärkung | 18 |

1. Partner-News

Was tut sich im Umfeld von e-teaching.org oder bei unseren Kooperationspartnern, welche Neuigkeiten gibt es in der E-Learning-Community und wer ist neu im Kreis der e-teaching.org-Partnerhochschulen? In der Rubrik News informieren wir Sie über neue Entwicklungen und weisen auf E-Teaching-Aktivitäten hin, die nicht nur für die ausrichtenden Institutionen von Interesse sind.



And the winner is ... ? Wettbewerb e-learning webSIGHT

Welche E-Learning-Einrichtung an einer Hochschule hat die beste Webpräsenz? Um dies herauszufinden, hatte e-teaching.org im Juni den Wettbewerb **e-learning webSIGHT** ausgeschrieben.

Nachdem zunächst die Bewerbungen eher zögerlich eintrafen, haben sich schließlich über 40 Hochschulen mit ihren Internet-Auftritten daran beteiligt! Noch ist der Wettbewerb nicht entschieden, aber die Finalrunde läuft und zurzeit ist die Jury-Arbeit in vollem Gange: Sven Birkenhake (Zeit Online), Dr. Birgit Gaiser (Helmholtz Gemeinschaft), Thea Payome (Checkpoint E-Learning), Bianca Redel (soultank AG, CH-Zug) und Paulina Wehinger (Studentin der PH Weingarten) stehen vor der schwierigen Aufgabe, unter den zehn Bewerbern, die es ins Finale geschafft haben, die drei besten auszuwählen. Ausschlaggebend sind dabei Kriterien wie Informationsgehalt, Usability, Design, Serviceorientierung und Innovativität.

Wer die drei Gewinner sind, erfahren Sie am 12.10.2009 um 17:00 Uhr live bei der Online-Preisverleihung. Die Veranstaltung findet im Community-Bereich von e-teaching.org statt, wo Sie auch weitere Informationen und den Login-Zugang abrufen können:
<http://www.e-teaching.org/community/communityevents>.



Kooperation zwischen elearning.nrw und e-teaching.org

E-Learning und digitale Medien sind aus dem universitären Alltag nicht mehr wegzudenken. Allerdings stellt derzeit oft noch jede Hochschule nur für sich die entsprechende Infrastruktur und notwendige Dienstleistungen bereit. Deshalb fördert das MIWFT NRW seit 2008 das Vorhaben *E-Learning NRW*, dessen Ziel es ist, E-Learning-Aktivitäten der Hochschulen in NRW zu bündeln und den Austausch von Dienstleistungen und Services über die eigene Einrichtung hinaus zu unterstützen. Dazu hat das an der Universität Duisburg-Essen angesiedelte Team unter Leitung von Prof. Dr. Michael Kerres und Koordinator Dr. Jörg Stratmann inzwischen bereits mehrere Workshops durchgeführt.

Ein zentraler Bestandteil von *E-Learning NRW* ist die Verzahnung mit e-teaching.org. Dabei geht es darum, die lokalen Informationsangebote an Hochschulen in NRW mit den Inhalten unseres nationalen Portals zu verknüpfen. Durch diesen wechselseitigen Informationsaustausch können Hochschulen Inhalte von e-teaching.org – z.B. Weiterbildungsveranstaltungen, Projekte usw. – in ihre eigenen Seiten einbinden und dadurch ihr Angebot erweitern. Zugleich werden ihre Aktivitäten und Angebote unter elearningnrw.de und auf e-teaching.org besser sichtbar gemacht und vernetzt. Zurzeit werden zusammen mit fünf Pilothochschulen aus NRW entsprechende Austauschmechanismen entwickelt. Der aktuelle Stand der Umsetzung wurde bei dem E-Learning NRW Workshop Ende September in Duisburg vorgestellt. Ab 2010 sollen alle Hochschulen in NRW die Austauschfeeds nutzen können.

Weitere Informationen zu E-Learning NRW und zu den bereits durchgeführten Workshops finden sich unter <http://elearningnrw.de>.

Tagung „Qualität im E-Learning“ an der Ruhr-Universität Bochum (RUB), 17. November 2009

Die Qualitätsoffensive der Stabsstelle eLearning der RUB hat in diesem Jahr bereits mehrere universitätsinterne Workshops ausgerichtet. Nun lädt sie gemeinsam mit der GMW (Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft) und e-teaching.org zu einer öffentlichen Veranstaltung in das Tagungszentrum der Ruhr-Universität nach Bochum ein.



E-Learning wird an Hochschulen zunehmend selbstverständlicher: Immer mehr Lehrende erkennen und nutzen das Potenzial digitaler Medien für die Lehre und immer öfter entwickeln Hochschulen strategische Ansätze, die E-Learning ins Zentrum von Lehr- und Lernprozessen rücken. Damit stellt sich auch die Frage nach dem Einfluss dieser Entwicklungen auf die Hochschulbildung: Wird E-Learning dafür genutzt, traditionelle Bildungsformen virtuell zu reproduzieren oder vielmehr dafür, sie zu erneuern und zu verän-



dern? Der Workshop geht dieser Frage nach, indem er thematisiert, inwieweit Hochschulen in der Qualitätsdebatte tatsächlich den Wandel von der „Inspektion zur Innovation“ (Ulf Ehlers) vollziehen. Zugleich lädt er dazu ein, Bilanz zu ziehen, neue Qualitätsansätze kennenzulernen und weiterzuentwickeln.

Auf der Tagungshomepage finden Sie das ausführliche Programm und alle weiteren Informationen zur Anmeldung und Anreise: www.rubel.rub.de/q-tagung.

2. Aus dem e-teaching.org-Team

Wer steckt hinter e-teaching.org? In diesem Newsletter stellen wir Ihnen zwei neue Mitglieder unseres Teams vor: Markus Schmidt, der seit Mitte August die technische Betreuung des Portals übernommen hat, und Vera Kühne, seit April studentische Mitarbeiterin in der Redaktion: Warum beschäftigen sie sich mit E-Teaching? Was interessiert sie besonders und wo sehen sie ihre Schwerpunkte?



Inzwischen gehört **Markus Schmidt** schon seit anderthalb Monaten zu unserem Team. Seitdem hat sich er sich souverän in die technischen Details und Codes hinter dem Portal eingearbeitet und beim Workshop „Virtuelles Miteinander“ an der Universität Duisburg-Essen Ende September bereits seine ersten Neuentwicklungen zur Content Syndication – dem Austausch von Inhalten – zwischen e-teaching.org und den Partneruniversitäten in NRW vorgestellt (mehr zur Kooperation zwischen e-teaching.org und E-Learning NRW S. 2 dieses Newsletters).

Markus Schmidt kommt aus Erfurt. Nach seiner Ausbildung zum IT-System Elektroniker bei der Telekom entwickelte er Software bei T-Systems und entschied sich später für ein Studium in Berlin. Dort studierte er zunächst an der Freien Universität und anschließend an der Universität der Künste Berlin Electronic Business, einen interdisziplinären Studiengang mit verschiedenen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft, und arbeitete am Fraunhofer Institut FOKUS. Endgültig Abschied aus Berlin nahm Markus Schmidt nach der Konferenz *E-Learning 2009 – Lernen im digitalen Zeitalter* (einen kurzen Tagungsrückblick finden Sie im Newsletter auf S. 13). Nach der Tagung packte er den Umzugswagen, löste seine Berliner Wohnung auf und ist nun seit Ende September Neu-Schwabe.

Die besonderen Interessen von Markus Schmidt liegen in den Bereichen Web 2.0, Webentwicklung, Plattformerweiterungen und Interface-Design, also Ansatzpunkten, die bei der technischen und konzeptionellen Weiterentwicklung unseres Portals eine wichtige Rolle spielen. Ein Schwerpunkt liegt dabei zurzeit auf der Entwicklung von Mechanismen zum wechselseitigen Inhaltaustausch zwischen e-teaching.org und Hochschul- oder Landesportalen. Darüber hinaus ist Markus Schmidt für die inhaltliche Betreuung der Portal-Rubrik "Medientechnik" zuständig. Wir sind gespannt auf seine neuen Ideen und freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Vera Kühne ist seit April 2009 studentische Mitarbeiterin von e-teaching.org. Inzwischen hat sie schon eine Vielzahl von Nachrichten im e-teaching.org-NotizBlog veröffentlicht, Referenzbeispiele und Materialien recherchiert und zur Veröffentlichung bearbeitet und auch die beiden letzten Newsletter mitgestaltet. Mit ihrem Berufsziel Wissenschaftsjournalismus interessiert Vera Kühne sich ganz besonders für die redaktionelle Aufbereitung von wissenschaftlichen Themen. Für das aktuelle Themenspecial „E-Learning – die Sicht der Studierenden“ hat sie an einer neuen Vertiefung mitgearbeitet. Dort wird dargestellt, welche unterschiedlichen digitalen Hilfestellungen verschiedene Hochschulen inzwischen anbieten, um angehenden Studierenden den Übergang von der Schule zum Studium zu erleichtern, von Informationsangeboten bis zu digitalen Interessentests:



<http://www.e-teaching.org/lehrszenarien/betreuung/schueler/>.

Vera Kühne studiert im 5. Semester Biologie an der Universität Tübingen. Ihr Interesse am Thema E-Learning wurde auch durch ihre eigenen guten Erfahrungen im Studium geweckt: „Das Nachspielen von Versuchen im virtuellen Labor war für mich eine spannende Abwechslung, besonders wenn dadurch die Anzahl der nötigen Tierversuche reduziert werden konnte. Über das reine Ersetzen von Praktika hinaus, habe ich sehr positive Erfahrungen mit Lernprogrammen gemacht, die Populationsdynamiken über Computersimulationen veranschaulichen – als ich dabei selbst ausprobieren konnte, wie sich die einzelnen Parameter auf die Dynamik auswirken, habe ich die Prinzipien erst wirklich richtig gut verstanden.“

**Sommersemester
2010:**

**Praktikum /
Praxissemester
(Vollzeit)
bei
e-teaching.org**

e-teaching.org sucht ab März 2010 eine/n Praktikant/in mit dem Schwerpunkt „Technik“ oder „Redaktion“.

Wir bieten Studierenden in einschlägigen Studiengängen im Rahmen ihres Pflichtpraktikums intensive wissenschaftliche Betreuung, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeiten sowie Einbindung in die Forschungsaktivitäten des IWM und die Möglichkeit der Weiterbildung im Bereich „Lernen mit digitalen Medien“. Ansprechpartnerin: a.thilloesen@iwm-kmrc.de.

3. Neu im Portal

Anfang Oktober 2009 startet das neue e-teaching.org-Themenspecial. Bis Januar 2010 dreht sich im Portal alles darum, wie Studierende E-Learning sehen: Was kommt bei ihnen an – und was nicht? Welche Wünsche haben sie an ihre Dozentinnen und Dozenten? Welche Werkzeuge nutzen sie? Und welche Projekte und Ideen setzen sie selber um, teilweise auch ganz unabhängig von formellen Lernkontexten?



e-teaching.org-Themenspecial *E-Learning – die Sicht der Studierenden*

E-Learning wird für Studierende gemacht: Der Einsatz digitaler Medien ist kein Selbstzweck, sondern soll sie beim Lernen unterstützen und auf berufliche Anforderungen vorbereiten. Dennoch ist die studentische Perspektive oft ein blinder Fleck in der E-Learning-Forschung. Wie beurteilen die Studierenden die E-Learning-Aktivitäten der Lehrenden und wo sehen sie eigene Handlungsspielräume? Ist ihre Befürchtung berechtigt, dass damit die Hörsäle so leer werden wie auf dem – von einem Studenten entworfen – Bild zu unserem Special? Und wie selbstverständlich ist ihr Umgang mit Computer und Internet wirklich, nicht nur in der Freizeit, sondern auch bei konkreten Studienaktivitäten?



Im e-teaching.org-Themenspecial gehen wir diesen Fragen in neuen Artikeln, Podcasts, Berichten aus der Praxis und in einer Reihe von Online-Live-Veranstaltungen (siehe S. 9) nach. Dabei kommen nicht zuletzt die Studierenden selbst zu Wort – denn oft sind sie aktiv an der Gestaltung von E-Learning beteiligt und bringen ihre Ideen ein, z.B. als „Student Consultants“ oder in eigenen Projekten und Communities. Vorgestellt werden aber auch Ergebnisse von Datenerhebungen bei Studierenden, internetbasierte Studieninformationsangebote, Konzepte zur Förderung von E-Learning-Kompetenzen und vieles mehr.

Hier eine Übersicht über die neuen Beiträge zum Themenschwerpunkt – weitere Ergänzungen finden Sie in den nächsten Wochen auf der Startseite des Specials – sowie weitere neue Beiträge im Portal:

➤ **Simone Haug: Studierende als Medienakteure – E-Learning-Aktivitäten zur Kompetenzentwicklung**

Die Nutzung digitaler Medien gehört inzwischen zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Jedoch ist inzwischen durch verschiedene Studien auch belegt, dass Medienhandeln und Medienkompetenz nicht unbedingt gleichzusetzen sind. Im Fokus des Langtexts stehen unterschiedliche Aktivitäten von Hochschulen zur Vermittlung von Kompetenzen zur Nutzung von Computer und Internet in Studium und Forschung.

URL: http://www.e-teaching.org/projekt/organisation/personalentwicklung/medienkompetenz/Haug_Medienakteure.pdf



➤ **Vertiefung: Aus der Schule in die Hochschule – E-Learning-Angebote für Schüler/innen und Abituriert/innen**

Wie können angehende Studierende bei der Wahl und dem Start in ein Studium unterstützt werden und welche Möglichkeiten bietet dabei der Einsatz von digitalen Medien und E-Learning? Wir stellen Hochschulangebote für unterschiedliche Phasen des Übergangs von der Schulzeit ins Studium vor – von der Bereitstellung erster Informationen bis zur Bewerbung und Einschreibung.

URL: <http://www.e-teaching.org/lehrszenarien/betreuung/schueler/>

➤ **Referenzbeispiel: Convergent Media Center**

Das Convergent Media Center (CMC) ist eine Plattform der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart und dient als Labor für die praxisnahe Ausbildung im Bereich der Medienkonvergenz. Das CMC steht nicht nur allen Studierenden der HdM offen, es wird auch vollständig von Studierenden betrieben, die unterschiedliche Rollen übernehmen, z.B. als redaktionelle Planer, Reporter, Layouter, Videojournalisten oder Screen-Designer. Erst im Mai 2008 eingeweiht, erreichte das CMC bereits 2009 die Finalrunde des Media-Prix.

URL: <http://www.e-teaching.org/praxis/referenzbeispiele/convergentmediacenter/>

**Call für das Themenspecial
„Von Online-Klausur bis E-Assessment – digitale Leistungsnachweise“**

Digitale Medien eröffnen ein weites Feld neuer Prüfungsformen, von Online-Klausuren – meist mit automatisch auswertbaren Aufgabentypen – bis zu E-Assessments, z.B. durch Portfolio-Aufgaben. Häufig ist die Einführung von E-Prüfungen dadurch motiviert, dass mit der Umsetzung der Bologna-Richtlinien gestiegene Prüfungsaufkommen schneller und leichter zu bewältigen. Jedoch reicht das Potenzial elektronischer Aufgabenformen weit darüber hinaus: Multimedial aufbereitete Fallstudien, Webquests und andere innovative, oft bereits den Lernprozess begleitende Aufgabentypen richten sich häufig nicht nur darauf, Faktenwissen zu überprüfen, sondern auch den Erwerb von Kompetenzen oder die kollaborative Zusammenarbeit zu unterstützen.

Im Special sollen aber nicht nur didaktische Themen behandelt werden. Die Umstellung von traditionellen auf elektronische Prüfungsformen konfrontiert die Beteiligten oft mit komplexen rechtlichen, organisatorischen und technischen Herausforderungen. Wenn Sie oder Ihre Institution bereits Erfahrungen in einem dieser Bereiche gemacht haben, freuen wir uns über Ihre Beteiligung am Themenspecial. Wir sind gespannt auf Ihre Texte und Erfahrungsberichte, auf Interviewpartner für Podcasts oder Webcasts und auf alle weiteren Ideen!

Nehmen Sie sich einfach unverbindlich Kontakt zum Redaktionsteam auf!

Koordination Themenspecial: Anne Thilloesen (a.thilloesen@iwm-kmrc.de)

Sekretariat: Christine Renz (c.renz@iwm-kmrc.de), Tel: 07071/979 104



Weitere neue Portalinhalte

➤ Vertiefung: Blended Learning

Alle Lernszenarien, die nicht ausschließlich face-to-face oder ausschließlich online stattfinden, können als Blended Learning oder hybrides Lernen bezeichnet werden, also als Mix von digitalen und nicht-digitalen Lernsettings und Methoden. Die neue Vertiefung beschreibt – im Pattern-Format –, worauf bei der Gestaltung geachtet werden sollte. URL: <http://www.e-teaching.org/lehrszenarien/blendedlearning>

➤ Karl-Heinz Gerholz, Eva Horvath & Niclas Schaper : E-Learning-Organisation an der Universität Paderborn – Aufbau und Evaluation der „Service Unit Wissensorganisation“

Für die Rubrik „Aus der Praxis“ hat das Team aus der Universität Paderborn einen Langtext verfasst, in dem es die im Rahmen des Projekts Locomotion (Low-Cost Multimedia Organisation & Production) realisierten Organisations- und Kompetenzentwicklungsmaßnahmen sowie die Ergebnisse dazu erhobener Evaluationen vorstellt. URL: http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/eLearning-Organisation_Uni_paderborn_220709.pdf

➤ Konferenzbericht: EdMedia 2009

Stefanie Panke, lange Zeit Mitglied der e-teaching.org-Redaktion, konnte Dank einer Förderung durch den Deutschen akademischen Austauschdienst (DAAD) an der Ed-Media auf Hawaii teilnehmen und dort zwei Beiträge zu Blended Learning und Social Tagging vorstellen. Für e-teaching.org hat sie einen Konferenzbericht verfasst.

URL: http://www.e-teaching.org/news>tagungen/berichte/ed_media_09

➤ Neue Studie: Horizon Report 2009

Der seit 2004 jährlich erscheinende Horizon Report gilt weltweit als eine der aktuellsten und verlässlichsten Informationsquellen über neue und aufkommende technologische Trends im Bildungsbereich. Berichtet wird über jeweils sechs ausgewählte Technologien, die in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich zum breiten Einsatz an Hochschulen kommen werden. In Zusammenarbeit mit dem Multimedia Kontor Hamburg erschien in diesem Jahr erstmals eine deutsche Version.

URL: <http://www.e-teaching.org/materialien/studien/>

➤ Rezensionen

Hans-Jürgen Appelrath & Leonore Schulze (Hrsg.) (2009): Auf dem Weg zu exzellentem E-Learning. Vernetzung und Kooperation der Hochschullehre in Niedersachsen. Münster: Waxmann.

Im Rahmen von ELAN III förderte das Land Niedersachsen 16 Verbundprojekte, an denen jeweils mindestens zwei, häufig aber auch mehr Hochschulen beteiligt waren. Der Sammelband eröffnet spannende Blicke hinter die Kulissen der Projekte und zeigt



Erfahrungen und Erfolge. Eine Rezension von Simone Haug findet sich unter http://www.e-teaching.org/materialien/online_literatur/entwicklung/appelrathschulze

Anja Ballis & Doris Fetscher (Hrsg.) (2009). E-Learning in der Hochschule. Diskurse, Didaktik, Dimensionen. München: kopead.

Der kleine Sammelband entstand in Folge eines Workshops an der Universität Augsburg. Die Beiträge gehen selten über spezifische Szenarios und subjektive Erfahrungen hinaus, bieten jedoch durchaus interessante Hinweise und Ideen für Praktiker, wie Simone Haug in ihrer Rezension erläutert: http://www.e-teaching.org/news/eteaching_blog/et_showEntries?SearchableText=Ballis&x=0&y=0.

Günter Daniel Rey (2009). E-Learning Theorien, Gestaltungsempfehlungen und Forschung. Bern: Verlag Hans Huber.

Dieser Band versteht sich als Lehrbuch für Lernende und Dozierende, Praktiker sowie Forscher, die sich für die psychologischen Grundlagen des Lehrens und Lernens mit elektronischen Medien interessieren. Das klar und verständlich geschriebene Buch steht jedoch in Konkurrenz zu einer ganzen Reihe weiterer Bücher mit ähnlicher Ausrichtung; jedoch liefert die vom Autor eingerichtete Webseite (www.elearning-psychologie.de) eine gute Entscheidungshilfe vor dem Buchkauf: http://www.e-teaching.org/news/eteaching_blog/et_showComments?entryid=blogentry.2009-09-25.5567344627

Sandra Schaffert & Diana Wieden-Bischof (2009): Erfolgreicher Aufbau von Online-Communitys. Konzepte, Szenarien und Handlungsempfehlungen. Salzburg: Salzburg Research

Die Broschüre bietet Orientierungs- und Entscheidungshilfen für den Aufbau unterschiedlicher Community-Szenarien. Grundlage dafür ist zunächst eine Analyse verschiedener Community-Typen, in die unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven einbezogen werden. Darüber hinaus werden Erfahrungsberichte über erfolgreiche und erfolglose Communitys systematisch ausgewertet: http://www.e-teaching.org/news/eteaching_blog/et_showEntries?permalink=1254387593

Tipp: Im NotizBlog und in der Portalrubrik Materialien finden Sie zahlreiche weitere Lesetipps zu ganz unterschiedlichen E-Learning-Themen. In Kurzbeschreibungen und ausführliche Rezensionen stellen wir dort empfehlenswerte Bücher zur Gestaltung, Technik, Didaktik, Kommunikation & Kooperation, zur Hochschulentwicklung und zur Evaluation von E-Learning vor: http://www.e-teaching.org/materialien/online_literatur/.

➤ **Neue Statements zu E-Learning: Dr. Ilona Buchem**

Die E-Learning-Expertin Dr. Ilona Buchem ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Mediencommunity 2.0 der Beuth-Hochschule in Berlin. Beim VHBW-Workshop am 03. Juli referierte sie über "Lebenslanges Lernen in Web 2.0-Communities". Auch in ihrem Statement geht sie vor allem auf die Chancen von Web 2.0 und Vernetzung ein: <http://www.e-teaching.org/praxis/100meinungen/>.



Tipp: In unserer Reihe „100 Meinungen zu E-Learning“ veröffentlichen wir kurze Video-Statements zum Thema „Warum E-Learning?“ Bisher haben sich bereits über 30 Personen daran beteiligt, prominente Experten und Neulinge, Hochschullehrende, Studierende und Entwickler – eine bunte und spannende Mischung! Alle bisherigen Statements finden Sie unter <http://www.e-teaching.org/praxis/100meinungen/> oder auf dem YouTube-Kanal von e-teaching.org: <http://de.youtube.com/user/eteachingorg>

Übrigens: Die Serie geht natürlich weiter! Wenn Sie sich daran beteiligen wollen, freuen wir uns über Ihre Mail an feedback@e-teaching.org. Weitere Informationen gibt es unter <http://www.e-teaching.org/praxis/100meinungen/>

4. Community News

Mit der Rubrik „Community“ bietet e-teaching.org Ihnen vielfältige Möglichkeiten, mit anderen E-Teachern in Kontakt zu treten. So nehmen etwa an unseren Live-Events im Schnitt zwischen 50 und 100 Besucher teil. Nutzen auch Sie die Gelegenheit, mit unseren Experten und anderen Community-Mitgliedern zu diskutieren! Übrigens: Als Community-Mitglied werden Sie per E-Mail an alle Termine erinnert!

Das virtuelle Wintersemester auf e-teaching.org

Im Wintersemester 2009/10 sind die Community-Events von e-teaching.org ganz auf das aktuelle Themenspecial „E-Learning – die Sicht der Studierenden“ abgestimmt. In unterschiedlichen Veranstaltungen – Ringvorlesungen, Online-Podium, Online-Schulung und Chat – wollen wir uns zusammen mit Fachexperten über ganz verschiedene Aspekte dieses Themas auseinandersetzen. Nicht zuletzt kommen dabei natürlich auch die Studierenden selber zu Wort.



Welche E-Learning-Einrichtung einer deutschsprachigen Hochschuleinrichtung hat die beste Webpräsenz? Bei der **Preisverleihung des Wettbewerbs e-learning webSIGHT** wird nicht nur die Entscheidung der Jury bekannt gegeben – natürlich haben die Gewinner der drei ersten Plätze auch die Möglichkeit, ihre ausgezeichneten Internetseiten vorzustellen.

Termin: Mo., 12.10.2009, 17:00 Uhr

In einer Podiumsdiskussion stellen Dr. Michael Gerth (Uni Leipzig), Dr. Martin Ebner (TU Graz) und Dr. Matthias Rohs (Uni Zürich) die Ergebnisse von **Befragungen Studierender zum Thema E-Learning** an ihren Universitäten vor.

Termin: Mo., 26.10.2009, 17:00 Uhr

Dr. M. Gerth



Dr. M. Ebner

Dr. M. Rohs



Prof. Dr. Uwe Bellmann (Leiter des Hochschulsprachenzentrums der htkw Leipzig) zeigt in der Ringvorlesung, wie er **systematische studentische Evaluationen und individuelle Rückmeldungen als Richtschnur für die Weiterentwicklung von E-Learning-Angeboten** nutzt.

Termin: Mo., 09.11.2009, 17:00 Uhr



StudiVZ ist das bekannteste deutschsprachige Studierenden-Netzwerk. Dient es eher sozialen Zwecken oder ist **StudiVZ auch E-Learning von unten?** Im Experten-Chat gibt Samir Barden, einer der Macher des Netzwerks, Antworten auf diese und weitere Fragen.

Termin: Mo., 23.11.2009, 17:00 Uhr



Die Online-Community **scholarz.net** bietet zahlreiche Möglichkeiten für die **individuelle Wissensorganisation und Vernetzung**. In einer Online-Schulung stellt Daniel Koch, der Geschäftsführer der Community, vor, welche Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten die von Promovenden entwickelte Wissenschaftler-Software für Studierende und Lehrende bietet.

Termin: Mo., 07.12.2009, 17:00 Uhr



An der Ruhr-Universität Bochum (RUB) sind Studierende in viele E-Learning Gestaltungsbereiche eingebunden, etwa als studentische eTutoren und als Jury-Mitglieder im RUBeL-Wettbewerb. Holger Hansen (Leiter der Stabsstelle eLearning der RUB) und Julia Baumann (studentische Mitarbeiterin der Stabsstelle eLearning) stellen das **eLearning-Erfolgskonzept „Studierende“** vor.

Holger Hansen

Termin: Mo., 14.12.2009, 17:00 Uhr



Julia Baumann

Tipp: Die Teilnahme an den virtuellen Veranstaltungen ist kostenlos. Alle Veranstaltungen finden im Rahmen der e-teaching.org-Community statt, wo Sie auch weitere Informationen und den Login-Zugang abrufen können: <http://www.e-teaching.org/community/communityevents>

5. Lieblink

Vor lauter Web 2.0-Tools und webbasierter Kommunikation und Kollaboration sind klassische Felder der Computernutzung zum Lehren und Lernen ein wenig aus dem

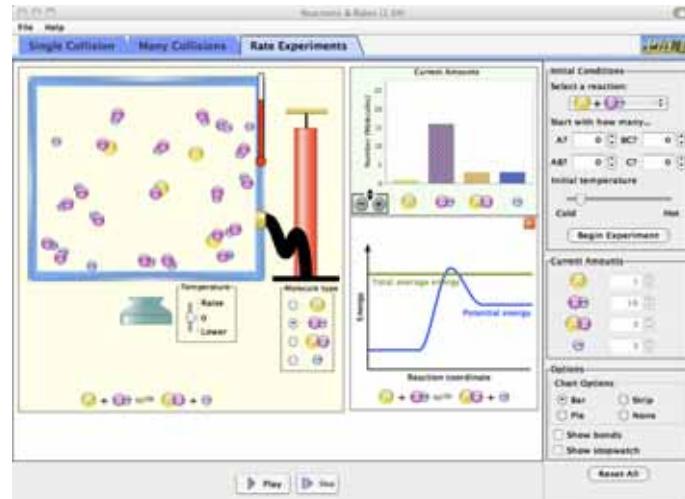


Blickfeld geraten. So können mit interaktiven Visualisierungen und Simulationen häufig schwierige Sachverhalte illustriert und aktiv erarbeitet werden, wie unser aktueller Lieblink zeigt.

Heute laufen auch solche interaktiven Anwendungen netzbasiert, z.B. in Form von Java-Applets. Mit ein wenig googlen lassen sie sich leicht finden. Unser Lieblink verweist auf eine Seite der University of Colorado at Boulder, die den Zugang zu Interactive Science Simulations eröffnet: <http://phet.colorado.edu/>.

Dort finden sich Beispiele zu den Fächern Physik, Biologie, Chemie und Mathematik.

Häufig sind weiterführende Informationen beigelegt sowie ausgearbeitete Unterrichtseinheiten. 27 Programme liegen inzwischen auch in deutscher Übersetzung vor. Dank der in fast allen Fällen gegebenen hohen Interaktivität macht es richtig Spaß, mit den Applets zu arbeiten – selbst wenn nicht gleich die Übernahme in die eigene Lehrveranstaltung ansteht.



Unser Screenshot zeigt ein Beispiel aus der Reaktionskinetik.

6. Veranstaltungen

Einige wichtige E-Learning-Tagungen im Herbst liegen bereits hinter uns, so etwa die „E-Learning 2009 – Lernen im digitalen Zeitalter“, zu der Sie auf S. 13 des Newsletters einen Tagungsbericht finden. Dennoch bietet das Jahr 2009 noch eine so große Fülle weiterer interessanter Konferenzen in Europa und weltweit – hier eine kleine Auswahl:

Workshop "Virtuelle Forschungsplattformen", Universität Trier, 21.10.2009 - 22.10.2009: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=11094>

AACE E-Learn 2009, Vancouver/British Columbia, Kanada, 26.10.2009 - 30.10.2009: <http://www.aace.org/conf/elearn/call.htm>

ECEL 2009 - European Conference on e-Learning, University of Bari, Italien, 29.10.2009 - 30.10.2009: <http://academic-conferences.org/eCEL/eCEL2009/eCEL-home.htm>

EduCamp 2009, TU Graz, Österreich, 06.11.2009 - 7.11.2009:
<http://educamp.mixxt.de/>



Junior Researcher Workshop “The potential of social software for knowledge creation and economic performance“, Mannheim, 06.11.2009 - 07.11.2009:
<http://www.iwm-kmrc.de/www/index.html>

improve!2009- Trade Fair for Higher Education, Köln, 18.11.2009 - 19.11.2009:
<http://www.improve2009.de/>

IADIS International Conference APPLIED COMPUTING 2009, Rom, Italien, 19.11.2009 - 20.11.2009: <http://www.computing-conf.org/>

IADIS International Conference on Cognition and Exploratory Learning in Digital Age (CELDA) 2009, Rom, Italien 20.11.2009 - 22.11.2009:
<http://www.celda-conf.org/>

eLEARNiNG-UP 2009, Universität Potsdam, 25.11.2009: <http://www.uni-potsdam.de/agelearning/elearningup/>

Campus Innovation 2009, Universität Hamburg, 26.11.2009 - 27.11.2009:
<http://www.campus-innovation.de/programm>

International Conference on Computers in Education (ICCE) 2009, Institute of Education (HKIEd)/ Hong Kong, China, 30.11.2009 - 04.12.2009:
<http://www.icce2009.ied.edu.hk/>

Open Access Conference Berlin7, Sorbonne/Paris, Frankreich, 02.12.2009 - 04.12.2009: <http://www.inria.fr/actualites/colloques/2009/berlin7/index.en.html>

ONLINE EDUCA 2009, Berlin, 02.12.2009 - 04.12.2009:
<http://www.online-educa.com/de>

Tipp: In unserer umfangreichen Datenbank finden Sie auch die Veranstaltungen, die wir hier leider nicht nennen konnten. Bleiben Sie mit dem e-teaching.org-Veranstaltungskalender laufend informiert: <http://www.e-teaching.org/news/tagungen>
Als Community-Mitglied können Sie auf Ihrer Visitenkarte angeben, an welchen Veranstaltungen Sie teilnehmen – eine gute Gelegenheit, sich mit anderen E-Teachern zu verabreden!

Konferenzberichte

VHBW-Workshop 2009 am 3. Juli an der PH Ludwigsburg

„Communities – initiieren, aktivieren, evaluieren“ so lautete das Thema des VHBW-Workshops der in diesem Jahr an der PH Ludwigsburg stattfand und gemeinsam vom dortigen eLearning-Team und von e-teaching.org ausgerichtet wurde. „Wie aktiviere ich (m)eine Community?“ – diese Frage wurde nicht nur von den Teilnehmern „vor



Ort“, die aus vielen baden-württembergischen Landeshochschulen nach Ludwigsburg gereist waren, durchaus kontrovers, aber immer konstruktiv und ideenreich diskutiert. Außerdem waren per Streaming Video durchgehend zwischen 20 und 45 Teilnehmer live zugeschaltet, die sich im Chat lebhaft an der Debatte beteiligten!

Dabei entstand auch eine umfangreiche Ideensammlung, die von diesem Wintersemester an umgesetzt wird. Dazu gehören regelmäßig stattfindende BaWü-Online-Stammtische ebenso wie ein BaWü-Newsletter und Live-Präsentationen von den E-Learning-Aktivitäten einzelner Landeshochschulen.

Ein Rückblick und Impressionen vom Workshop, die PDF-Dokumente der Beiträge und die komplette Videoaufzeichnung der Veranstaltung sind abrufbar unter <http://www.virtuelle-hochschule.de/ueberblick/workshopProgramm/>

VHbw-Workshop 2009

3. Juli an der PH Ludwigsburg

Communities - initiieren, aktivieren, evaluieren



Pädagogische
Hochschule Ludwigsburg



E-Learning 2009: Lernen im digitalen Zeitalter.

GMW09, DeLF1 2009 und Medida Prix 2009, 14.-17. September 2009, Berlin

Die Tagung E-Learning 2009 liegt bereits einige Wochen zurück. Auch e-teaching war dort aktiv beteiligt; Anne Thilloesen sprach über *Hochschullehre 2.0 zwischen Wunsch und Wirklichkeit*, Christian Kohls über *E-Learning Patterns – Nutzen und Hürden des Entwurfsmuster-Ansatzes* und erhielt dafür den Best Paper Award der GMW. Das e-teaching.org-Team freut sich und gratuliert!

Hier soll nun kein Tagungsrückblick folgen, denn viele Blogleinträge (mehr als bei jeder anderen GMW-Tagung) haben sich mit einzelnen Formaten und Aspekten der Tagung bzw. mit der Gesamttagung auseinandergesetzt. Dem guten Gesamteindruck hat das Organisationsteam in der Nachbereitung der Tagung noch eins draufgesetzt: Bereits unmittelbar nach Tagungsende standen sowohl der DeLF1- als auch der GMW- Tagungsband als Volltext zum Download zur Verfügung, darüber hinaus auch der Pre-Conference Band zu den DeLF1 Workshops.

Zusätzlich wurde ein Evaluationsblog aufgesetzt, in dem die Konferenz diskutiert und Verbesserungsvorschläge für Folgeveranstaltungen gesammelt werden. Dort findet sich auch ein "Überblick über die Rückblicke", also eine Zusammenstellung der bereits erwähnten Blogbeiträge. Dem ist nichts hinzuzufügen ...



Hier alle Links auf einen Blick:

- GMW09 Tagungsband „E-Learning 2009“:
<http://www.waxmann-verlag.de/fileadmin/media/zusatztexte/2199Volltext.pdf>
- DeLFI 2009 Tagungsband „Lernen im digitalen Zeitalter“:
http://www.e-learning2009.de/media/GI_P153.pdf
- Pre-Conference Band DeLFI2009:
http://www.e-learning2009.de/media/Workshop-Band_Delfi.pdf
- Evaluationsblog der E-Learning 2009 (dort findet sich auch der „Überblick über die Rückblicke“): <http://userblogs.fu-berlin.de/e-learning2009/>

7. Lesecke

Wie kann die Qualität von E-Learning-Angeboten gesichert werden? Welche Modelle gibt es dazu und wie werden sie an Hochschulen umgesetzt? Simone Haug stellt die Neuerscheinung „Qualitätsentwicklung in der Lehre mit Neuen Medien“ vor, die aus einer Entwicklungspartnerschaft der TU Darmstadt und der Universität Graz entstanden ist und interessante Anregungen zur Qualitätssicherung von E-Learning bietet, von der Didaktik bis zur organisatorischen Integration.



Elisabeth Görsdorf, Regina Bruder & Julia Sonnberger (2009): Qualitätsentwicklung in der Lehre mit Neuen Medien. Graz: Leykam.

E-Learning = Qualitätsentwicklung für die Lehre? Die Autor/innen des hier besprochenen Bandes würden dies nie in Frage stellen. Bei den beteiligten Hochschulen, der TU Darmstadt und der Universität Graz, blieb es auch nicht bei Absichtserklärungen, sondern es wurden durchdachte und vielseitige Konzepte und Instrumente entwickelt und umgesetzt, die in diesem Buch detailliert beschrieben werden.

Wer allerdings auf Grund des allgemein formulierten Titels mit der Erwartung beginnt, es handele sich um eine Monografie zum Thema Qualitätsentwicklung, wird bald irritiert inhalten. Reihen sich doch Beiträge unterschiedlicher Autor/innen aneinander, die dem Charakter eines Sammelbandes entsprechen – jeder für sich lesenswert und gut, allerdings mit wenigen Bezügen untereinander. Nach allgemeinen Reflexionen zum Thema Qualitätsentwicklung in der Lehre werden die verschiedenen Instrumente der Hochschulen beschrieben – angefangen von den theoretischen Grundlagen bis hin zu deren praktischem Einsatz im Hochschulkontext sowie ersten Evaluationsergebnissen. Dabei pendelt das Buch zwischen den Modellen der TU Darmstadt und der Universität Graz, was dem Leser eine gewisse Konzentration abverlangt. Ausführlich beschrieben werden die Hochschulstrategien zum Medieneinsatz sowie bestehende Zielvereinbarungen mit Hochschulleitung und Fachbe-



reichen und die Unterstützungssysteme und -Prozesse für Lehrende und Studierende, die „Mediendidaktische Sammlung“ und das Kompetenzportfolio für Studierende der Uni Graz und die mediendidaktischen Schulungen, Beratung und Coaching der TU Darmstadt. Hinzu kommen Beschreibungen der entwickelten Anreizsysteme, dem „Best E-Teaching Award“ (TU Darmstadt) und dem „E-Learning Champion“ (Uni Graz) sowie der an den Hochschulen zum Einsatz kommenden Evaluationsinstrumente, dem Grazer Evaluationsmodell zum Kompetenzerwerb (GEKO) und dem E-Learning Label der TU Darmstadt.

Der Band liefert wertvolle Überlegungen dazu, in welchen Bereichen der Einsatz von Medien im Lehr-/Lernprozess zu einer Qualitätssteigerung beitragen kann, so z.B. in der Darstellung der Beschreibungskriterien des E-Learning-Labels der TU Darmstadt, das als „kriteriumsbezogenes Strukturmodell zur Entwicklung und Begutachtung von Lehrveranstaltungen hinsichtlich eines Mindestmaßes an E-Learning Qualität“ eingesetzt wird (S. 30). Das Label ermöglicht den Lehrenden, das E-Learning-Potenzial ihrer Veranstaltung zu beschreiben und sie einer Qualitätssicherung zu unterziehen. Ein zentrales Qualitätsziel stellt die „verstärkte Lernerorientierung im Lehr-/Lernprozess“ dar. Veranstaltungen, die sich dieser Qualitätssicherung unterziehen, erkennen Studierende im Vorlesungsverzeichnis an einem @.

Leider werden in den Darstellungen der Modelle kritische Aspekte selten thematisiert, so etwa bei der Beschreibung des Grazer Konzepts der mediendidaktischen Modellierung, in dem bereits erprobte mediendidaktische Modelle von Lehrenden für Lehrende einheitlich beschrieben und in einem „Methodenpool“ gesammelt werden sollen. Bekannte und vieldiskutierte Probleme wie die kulturellen Hürden bei der Wiederverwendung digitaler Lehr-/Lernressourcen bleiben dabei ausgeblendet.

Was heißt also nun Qualitätssicherung im Zusammenhang mit dem Einsatz digitaler Medien? Nach Sindler offenbart sich Qualität im Zusammenhang mit E-Learning als „multidimensionales Konstrukt“, das stark von den „jeweiligen Zielsetzungen und den Perspektiven der BetrachterInnen abhängig ist“ (Sindler, S. 15). Wichtig erscheint es daher – und das wird in den verschiedenen Konzepten auf unterschiedliche Weise umgesetzt –, für die Qualitätsentwicklung Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen ein partizipativer Aushandlungsprozess zwischen Studierenden, Lehrenden und anderen Akteuren produktiv unterstützt wird. Soll es zu einer Realisierung innovativer Lernformen kommen, muss diese bei allen Beteiligten forciert werden, d.h. von den Studierenden muss Reflexion und Aktivität in Bezug auf das eigene Lernverhalten stattfinden, bei den Lehrenden in Bezug auf die Lehrpraxis und bei der Organisation in Bezug auf die Rahmenbedingungen, die unterstützenden Serviceleistungen und die Infrastruktur.

Im Zentrum aller Konzepte des Bandes stehen allerdings die Studierenden. Es wird gezeigt wie Lernerorientierung in Veranstaltungen intensiviert werden kann, z. B. durch die Kriterien des E-Learning-Labels der TU Darmstadt oder des Evaluationskonzept GEKO der Uni Graz. Oder indem Lernende aktiv und nachhaltig bei der

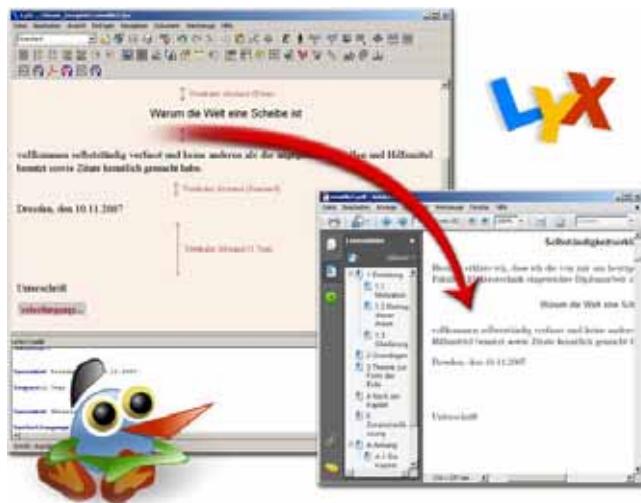


Realisierung ihrer Kompetenzentwicklung unterstützt werden, wie durch das Angebot von Kompetenzportfolios in Graz. Natürlich wäre es dazu noch interessant, eine Bewertung der Modelle aus Studierendensicht zu lesen. Auch wenn dies nicht geleistet wurde, so wird doch deutlich, dass einige Konzepte bei diesen gut anzukommen scheinen. Insofern liefert der Band bedenkenswerte Anregungen für alle, die an der organisatorischen Integration digitaler Medien in die Lehre und an der qualitativen Verbesserung der Lehre durch ihren Einsatz arbeiten.

8. Tooltip

Wer hat sich nicht schon einmal geärgert, wenn ein Textverarbeitungsprogramm Abstände zu groß oder zu klein wählt, willkürlich Seiten umbricht oder Bilder verrutschen – je länger ein Text wird, desto mehr unerwünschte Nebeneffekte scheinen aufzutreten. Eine Alternative sind Textsatzprogramme, die aber oft komplex in der Handhabung sind. Unser aktueller Tooltip, LyX, bietet eine ideale Kompromisslösung.

LyX ist eine visuelle Dokumentenbearbeitung auf Basis des Textsatzsystems LaTeX. Damit hebt sich LyX von herkömmlichen Textverarbeitungsprogrammen wie z. B.



Microsoft Word oder Open-Office Writer ab. LaTeX ist eine Weiterentwicklung des Textsatzsystems TeX, das einer Programmiersprache ähnelt und für exakte und professionelle Formatierungen entwickelt wurde. Durch seine graphische Oberfläche hilft LyX, die nötigen Befehle für den LaTeX-Compiler zu erstellen und ermöglicht Anfängern so einen leichten Einstieg in LaTeX.

Dennoch bedarf die Arbeit eventuell einer Eingewöhnung, denn bei Lyx steht nicht die Optik, sondern die logische Struktur eines Dokuments im Vordergrund. Statt WYSIWYG (What You See Is What You Get) nennt LyX dieses Prinzip WYSIWYM (What You See Is What You Mean). Das bedeutet, Nutzer/innen geben per Mausklick vor allem das semantische Markup des Endproduktes vor: Sie bestimmen Überschriften, Absätze, Zitate, Fußnoten, etc. Lyx setzt diese Strukturierung in den entsprechenden LaTeX-Code um. Die entstandene Quelldatei aus Text und Code kann dann als lesbares Dokument, beispielsweise als PDF, ausgegeben werden. Die Ausgabeform folgt bestimmten, wählbaren und austauschbaren Grundregeln. Auf diese Weise lassen sich z. B. Abstände



oder Seitenumbrüche verlässlich festschreiben. Zudem ist es möglich, ein Dokument schnell für unterschiedliche Einsatzzwecke in unterschiedliche Ausgabeformen einzupassen.

LyX eignet sich besonders für zuverlässiges Editieren von Dokumenten großen Umfangs, z. B. akademische Publikationen oder Diplom- und Doktorarbeiten. Im Internet finden Studierende zudem einige Vorlagen, die das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten vereinfachen. In unserem Produktsteckbrief verweisen wir auf Vorlagen, die sich nach dem geforderten Standard verschiedener Hochschulen richten:

<http://www.e-teaching.org/technik/produkte/lyxsteckbrief>

9. Glosse

Vorspann der Redaktion: Der Briefwechsel zwischen Professorin K. Latsch und Prof. Hisgen fand bereits im Vorfeld der Tagung E-Learning 2009 statt, die mittlerweile bereits einige Wochen zurück liegt. Trotzdem soll er unseren Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten werden:

Werter Kollege Hisgen,

wir treffen uns doch Mitte September auf der E-Learning 2009, oder? Ich schwanke noch, wie ich die diesjährige Doppelkonferenz bewältige, also ob ich zur GMW09 oder zur DeLF1 2009 gehe, oder alternierend. Naja, eine Verdopplung gegenüber der letzten Konferenz ist es zum Glück nicht; diesmal sind es fünf Parallelsessions statt der vier im letzten Jahr. Aber wie ich mich kenne, habe ich dann vermehrt das Gefühl, in der falschen Session zu sitzen.

Da ist es diese Woche einfacher. Ich nehme zeitgleich an zwei Events teil. Das eine ist die ALT-C 2009 (das ist die Jahrestagung der britischen Association for Learning Technology) in Manchester, das andere die Bildungsexpedition D von Juniorprofessor Spannagel und seinem Team. Von der ALT-C gibt es Live-Streams, Blog und Twitter, von der Bildungsexkursion wird geblogged, getwittert, Audios und Videos gestreamed und aufgezeichnet. Auf meinem Großmonitor sind dazu gerade vier Fenster geöffnet; leider kann ich die Audio-Kanäle schlecht trennen...

Aber besser geteilte Fenster als gespaltene Persönlichkeiten.

Ihre K. Latsch

PS: Auf der GMW-Tagung halte ich also Ausschau nach einem rotschopfigen PunkProf ;-))

Nachtrag der Redaktion: Wie wir vor Ort mitbekommen haben, hätte Frau Prof. K. Latsch ihren Kollegen fast verfehlt, denn nachdem Prof. Hisgen bereits zweimal mit Sascha Lobo verwechselt wurde, kehrte er vor der Tagung zu seinem klassischen Haarschnitt zurück ...



10. e-teaching.org sucht Verstärkung

Das Institut für Wissensmedien (IWM) erforscht Wissenserwerb, Wissensaustausch und Kooperation mit modernen Kommunikationsmedien. Das Institut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und internationalen wissenschaftlichen Standards verpflichtet.

Wir suchen als Mutterschutz- bzw. als Elternzeitvertretung, zunächst für den Zeitraum vom 15.01.2010 bis 30.09.2010, in Teilzeit (50%) eine/n engagierte/n

Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in

für das Projekt „e-teaching.org“. In dem Projekt wird, in bundesweiter Kooperation mit Partnerhochschulen, ein Informations- und Qualifikationsportal für Hochschullehrende zum Thema E-Learning entwickelt.

Ihre Aufgaben:

- Recherche und redaktionelle Aufbereitung von Informationsmaterialien
- Entwicklung neuer und Überarbeitung bestehender Portalinhalte
- Anwerbung und Betreuung externer Autoren, Organisation von Online-Events
- Vorbereitung und Koordination von PR-Maßnahmen
- Konzeptionelle Unterstützung des Teams bei der Portalentwicklung

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium, vorzugsweise mit bildungs- oder sozialwissenschaftlicher Ausrichtung
- Fundierte Kenntnisse über den Einsatz digitaler Medien in der (Hochschul-) Lehre, umfassender Überblick über die E-Learning-Landschaft im deutschsprachigen Raum
- Erfahrungen mit der verständlichen Aufbereitung von wissenschaftlichen Inhalten aus dem Bereich E-Learning für ein heterogenes Zielpublikum
- Fähigkeit zur disziplinübergreifenden Zusammenarbeit
- Kenntnisse im Umgang mit HTML / XML, Redaktionssystemen, Bild- und Audiobearbeitung sind von Vorteil

Wir bieten:

- Mitarbeit in einem kooperativen Team und intensive wissenschaftliche Zusammenarbeit sowie Integration in die Forschungsaktivitäten des Instituts
- Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L), einschließlich der im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen

Für nähere Informationen steht Ihnen **Frau Dr. Thillosen unter Tel.: 07071/979-106** oder E-Mail: a.thillosen@iwm-kmrc.de gerne zur Verfügung.

Ihre aussagekräftige schriftliche Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der **Kennziffer 033/2009** bis zum **30.10.2009** an das **Institut für Wissensmedien, Verwaltung, Konrad-Adenauer-Str. 40, 72072 Tübingen**. Info: <http://www.iwm-kmrc.de>.

Grundsätze: Frauen und Männer haben bei uns die gleichen Chancen.

Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung mit Vorrang berücksichtigt.